

Wolauer Tagblatt

Ercheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Zuferte) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Restanzen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für 3-jährige und sodann eingefüllte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Carli 2, 1. Stock. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Krassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Dienstag 30. April 1912.

== Nr. 2159. ==

Politisch-militärische Wochenschau.

Durch den Angriff italienischer Kriegsschiffe auf die Forts am Eingange der Dardanellen wurde eine Situation geschaffen, die jedenfalls ernst zu nennen ist. Die friedlichen Erklärungen, die der russische Minister Sazonow in der Duma abgegeben hat, können diesen Ernst nicht mildern. Die Sperrung der Dardanellen übt ihre Wirkung auf alle Mächte Europas aus. Mögen auch die Nachrichten übertrieben sein, wonach 20 russische Kriegsschiffe am Eingang in den Bosphorus konzentriert seien, so ist doch nicht zu verkennen, daß die russische Regierung im Hinblick auf den Schaden, den der russische Handel erleidet, zu irgendwelchen Maßregeln gezwungen ist. Dazu kommt, daß der Krieg unverkennbar auf die inneren Verhältnisse der Türkei in einer Weise einwirkt, welche neue Komplikationen in den Bereich der Möglichkeit rückt. Die Unternehmungslust der Kreter wächst und kreische Abgeordnete sind in Athen eingetroffen, um an den Beratungen des griechischen Parlamentes teilzunehmen. Die Regierung steht sich dadurch in die unangenehmste Lage verwickelt; die Kreter offiziell aufzunehmen, hieße die Türkei provozieren; sie schroff abzuweisen, hieße alle Popularität bei allen Parteien einbüßen. Und so blieb ihr nur das Verlegenheitsmittel übrig, die Kammer vorläufig zu vertagen. Jeder Tag kann weittragende Ereignisse bringen, an denen fast ganz Europa interessiert ist; nicht zuletzt die österröichisch-ungarische Monarchie. Und es fällt unangenehm auf, daß in dieser Zeit, wo von allen Seiten offizielle und offizielle Kundgebungen den Willen der anderen Mächte bezeugen, daß sie nicht gewillt seien, im Falle einer Liquidation der orientalischen Frage, als passive Zuschauer dazustehen, vom Ballplatz aus nichts zu vernehmen ist, und es den Anschein hat, als neige Europa wieder dazu, die Monarchie als eine Quantität negligible anzusehen.

Dafür nehmen in Oesterreich-Ungarn die inneren Schwierigkeiten das Interesse in Anspruch. Der neue ungarische Ministerpräsident Dr. Lulacs kommt der Opposition entgegen und zeigt sich bereit, die Wahlreform durchzuführen. Aber die oppositionellen Parteien zeigen sich dadurch keineswegs befriedigt, da sie mit der beabsichtigten sukzessiven Wahlreform nicht einverstanden sind. In Oesterreich ist der Wehrausschuß an der

Arbeit und die Erklärungen des Ministers für Landesverteidigung von Georgi wurden größtenteils sympathisch aufgenommen. Bemerkenswert ist die Erklärung, daß die dreijährige Dienstzeit bei der Heereskavallerie und der reitenden Artillerie beibehalten werden müsse, und daß sie auch bei der Landwehrtavallerie einzuführen wäre. Den sachlichen Gründen, die dafür ins Treffen geführt werden, kann wohl nicht widersprochen werden.

Die Ereignisse in Marokko bilden eine ernste Sorge der französischen Politiker und es liegt viel Wahres in der Bemerkung eines französischen Blattes, daß Marokko jetzt erst von den Franzosen mit den Waffen erobert werden müsse.

In Großbritannien ist die alte Homerusfrage wieder aktuell geworden. Die Absicht der Regierung, der unzufriedenen Insel Irland ein gewisses Maß von Selbständigkeit einzuräumen, stößt bei den konservativen Elementen auf Widerstand. Indessen wird sich Homerus auf die Dauer nicht verhindern lassen. In den letzten Tagen fand in Dublin eine großartige Kundgebung des irischen Nationalkonvents statt, an welcher auch ein Enkel des ehemaligen Vorkämpfers für Homerus, des Ministers Gladstone, teilnahm.

In den Vereinigten Staaten von Amerika nimmt der Wahlkampf immer größere Dimensionen an und immer größer werden die Gegensätze zwischen den Anhängern Roosevelts und Tafts, zum Nachteil der republikanischen Partei.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 30. April 1912.

Eine Katastrophe.

In diesen Tagen ist wegen Rohrbruches die Bewohnererschaft eines Hauses fast zum Opfer einer Gasvergiftung geworden. Gewiß, derlei hat sich schon öfter, und auch außerhalb von Pola ereignet. Jedoch die näheren Umstände des Geschehnisses tragen abermals etwas von jenem Spezifischen an sich, das die Polaer Verhältnisse in der Regel von allen anderen unvorteilhaft unterscheidet. Der Defekt in der Rohranlage ereignete sich in der Via Campomarzio, wo die Leitung vor nicht gar langer Zeit gelegt wurde. Das Verfahren der neuerschotterten Straße mit der Straßentwale hat ihn verursacht. Diesen Unfall, der mehreren Personen beinahe das Leben

gekostet hätte, müssen wir allem Anscheine nach jenem Mangel an Pflichtgefühl zuschreiben, den die ehemals Verantwortlichen der Stadtämter durch politische Umtriebe weltmachen wollten. Es verlautet nämlich, daß der Baufirma, die den Rohrstrang in der Via Campomarzio und Befanghi einlagerte, gestattet worden sei, ihn vierzig Zentimeter höher, als es nach sachmännischem Grundsatze geboten gewesen wäre, zu legen. Nun, da die mächtige Straßentwale über den Straßenteil rollte, drückte ihr Gewicht ein Rohr ein. Solchen Sachen gegenüber verlohnt es sich — selbstverständlich vorausgesetzt, daß sie auf Wichtigkeit berufen! — die Glacehandschuhe auszuziehen.

In der Gasanstalt hält ein Beamter Nachtinspektion. Die Arbeiter, deren er im Augenblicke der Notwendigkeit bedarf, sind aber — wie es sich nun herausgestellt hat — nicht zur Hand, weil für sie keine Nachvorschrift besteht. Ein Mangel, der in einem Unternehmen von der Wichtigkeit einer Gasanstalt nicht fühlbar werden soll. Auch ein Erbe aus der guten alten nationalliberalen Zeit. Hoffentlich wird es anders.

Die Mücke in dem Gesamtgemälde all dieser unangenehmen Ereignisse pinselfte unbewußt ein Polizeiorgan aus, das in der katastrophalen Nacht Dienst hatte. Es gibt Maschinen von überraschenden Wirkungen, auf jeden Druck reagieren sie mit einer bestimmten Tätigkeit. Und wenn man beliebig auf einen Polizeiknopf tastet, so fährt als erste Funktion die Protokollaufnahme aus dem Hüschchen. Ohne Protokoll kein Ereignis, kein Selbstmord, keine Tätigkeit. Es ist die Grundlage jeder denkbaren Entwicklung. Wehe, wenn man in stiller Einsamkeit der Nacht, da „höhere“ Informationen nicht eingeholt werden können, auf alle Drucker des kunstvollen Mechanismus verzichtet und Selbständigkeit statt des Paragraphen verlangt. Der Mann, der in jener Nacht die Anzeige erstattete, damit den Vergifteten schnelle Hilfe zu teil werde, mußte das erfahren. Zum Protokolle! Und wenn auch die Leute inzwischen sterben sollten. Erst auf der Grundlage einer protokollarischen Aufnahme ist eine Rettungsalaktion denkbar. Es ist zwar ein Wunder geschehen, der gesunde Menschenverstand hat Triumphe gefeiert, und einigen Halbtoten ist das Leben zurückgegeben worden, ohne daß man die näheren Umstände vorher verbucht hätte. Aber auf den lieben Gott soll man sich doch nicht verlassen. Ein nächstesmal wird das Ereignis eine hartver-

stochte Seele treffen, der Teufel wird die Nacht behalten und während der schriftlichen Aufnahme des „Falles“ ein großes Sterben eintreten lassen!

Ueber den Hergang der Angelegenheit ging uns folgender Bericht zu:

Der in der Via Campomarzio 22 wohnhafte Peter Petronio, erkrankte am 28. d. M. um 1/2 Uhr früh am Sicherheitswachposten Nr. IV. in der Via Faustina die Anzeige, daß in seinem obgenannten Wohnhause, mehrere Personen in Gefahr seien, durch ausgebrochenes Leuchtgas, welches dort infolge wahrcheinlich zerplatterter Kohre stark ausströmt, zu ersticken. Die an Ort und Stelle erschienenen Sicherheitsorgane fanden bereits den Herrn Dr. Giachin im genannten Hause, welcher an dem Ehepaare Johann und Aloisia Gherlich Wiederbelebungsvoruche vornahm. Nachdem das genannte Ehepaar zu sich gebracht wurde, daselbe mit dem Rettungswagen in das Landesspital überführt. Auch die dort wohnhaften Ehepaare Peter und Anna Petronio und Bartolo und Margeritha Petronio, waren in Gefahr zu ersticken, öffneten jedoch rechtzeitig die Wohnungsfenster und entgingen so der Gefahr.

Die Ursache dieser Gasausströmung soll darin zu suchen sein, daß infolge der Ausbesserung der Via Campomarzio, durch die schwere Straßentwale welche hiebei zur Verwendung kommt, irgend ein Gasrohr zerdrückt wurde.

Die Gasanstalt wurde von diesem Vorfalle zur entsprechenden Veranlassung verständigt.

Von der Eskader. Die 1. und 1. Eskader wird im Laufe des heutigen Tages zu längerem Aufenthalt im Kriegshafen einlaufen.

Sommerfahrplan der 1. Staatsbahn, Staatsbahndirektion Triest. Die Sommerfahrordnung der 1. Staatsbahnen gilt ab 1. Mai 1912 tritt auf sämtlichen Linien um 12 Uhr Mitternacht vom 30. April zum 1. Mai 1. S. in Kraft. Im Vergleich mit der Fahrordnung des Vorjahres 1911 ergeben sich nachstehende Änderungen: Zug Nr. 701 (Tauern-Express) ist um 16 Minuten spätergelegt und wurde zur täglichen Bedienung der im Winterdienste 1911/12 neu eingeführten, nur dreimal wöchentlich bestehenden Verbindung Paris-Triest herangezogen. Zug Nr. 701 bedient außer der Pariser auch die Wien Westbahn-Triester Verbindung via Amstetten und führt

Das Malaienschiff.

Seeroman von Carl Russell.

Ein langgezogener, heulender Ton im Rauchfang des Kamins unterbrach die drückende Stille der Atmosphäre.

Sawohl, Mutter, jetzt geht's los, sagte ich. Ich will doch gleich einmal nachsehen.

Nachdruck verboten.

Nach dem ich hinaus und öffnete die Haustür, die ein heftiger, von der See herkommender Windstoß mir beinahe aus der Hand riß, so daß ich sie nur mit Aufbietung aller Kraft wieder schließen konnte. Trotzdem die Uhr noch nicht sechs war, herrschte draußen schon nächtliches Dunkel, und als ich den Fenstervorhang beiseite zog, um einen Blick auf die See zu werfen, sah ich in der schwarzen Scheibe meine eigenen Gesichtszüge und das Spiegelbild des Zimmers, aber nichts von den Dingen im Freien. Wählan nur unter-

schied ich nach einer Weile das gelb flimmernde Ankerlicht der dänischen Bark.

Aus welcher Richtung kommt der Wind, fragte ich meine Mutter.

Aus Südwesten!

Doch nun erhob sich ein ohrenbetäubendes Rauschen und Heulen in der Luft, das zwar mitunter von minutenlangen Pausen unter-

brochen wurde, so daß man glauben konnte, die Gewalt des Sturmes habe sich gelegt, wonach dann aber das gellende Pfeifen von neuem begann, als ob die Geister aller abgeschiedenen Bootsmänner ihre Signale zu gleicher Zeit ertönen ließen. In das Rauschen des Sturmes mischten sich das Gedrüll der Brandung und das Prasseln des Regens. Zweimal sah ich Blitze fahl aufleuchten.

Meine Mutter sah vor Angst wie versteinert da und sprach kein Wort. Nur einmal fuhr sie mit lautem Aufschrei empor, als gegen acht Uhr der Klopfer an der Haustür in Bewegung gesetzt wurde. Ich eilte hinaus, doch statt des erwarteten Bootsmannes setzte ein heftiger Windstoß Mr. Trembath über die Schwelle und ich mußte mich nachher mit ganzer Wucht gegen die Haustür stemmen, um sie wieder ins Schloß zu zwingen.

Was für ein Wetter! Was für ein Wetter! Leuchte der Pfarrer außer Atem, als ich ihm beim Ablegen seines total durchweichten Ueberrocks behilflich war.

Bitte, treten Sie näher, Mr. Trembath, sagte ich, der Sturm scheint Ihnen übel mitgespielt zu haben.

Ein Geisteslicher darf sich ebensowenig vor Wind und Wetter fürchten wie ein Seemann, versetzte der Pfarrer eifrig, während er ins

Zimmer trat und meine Mutter begrüßte. Ich wollte mich noch ein wenig am Hafen umsehen. Ich fürchte, Tregarten, Sie werden heute nacht nicht ruhig zu Hause bleiben können. Meinen Sie, daß die dänische Bark sich bei diesem Sturm vor Anker halten kann?

Was hat sie hier überhaupt zu suchen? rief meine Mutter heftig dazwischen.

Ich sprach eben mit dem jungen Bederley, fuhr Mr. Trembath fort; die Leute munkeln von einer Meuterei an Bord des Dänen.

Davon weiß ich nichts, sagte ich bestreuet. Ob Meuterei oder nicht, meinte der Pfarrer, auf keinen Fall hat der Kapitän das Recht, sein Schiff in solcher Weise zu gefährden.

Der Kapitän soll schwer krank sein, wandte ich ein, doch achtete Mr. Trembath nicht darauf, sondern trat an das Fenster und versuchte hinauszu sehen. Aber die Finsternis draußen war so tief und undurchdringlich, daß die Glascheiben nassen Ebenhölzplatten glichen.

Dicht hinter dem Stern der Bark erheben sich die Felsen, sagte der Pfarrer, wieder zu seinem Stuhl zurückkehrend, wie leicht kann bei dem Sturm der Anker nachgeben oder die Ankerkette brechen, und das unglückselige Fahrzeug, ohne daß die Mannschaft eine Ahnung davon hat, auf die Klippen treiben! Dann guade Gott den Ärmsten!

Bootsmann Pentreath steht doch auf dem Ausguck? fragte meine Mutter.

Selbstverständlich, nickte ich. Uebrigens sind die Dänen ebenso gute Seeleute wie die Engländer, Mr. Trembath, und werden es schon merken, wenn ihr Schiff in Gefahr ist. Freilich müssen wir uns darauf gefaßt machen, jeden Augenblick zu Hilfe gerufen zu werden.

Wir? fragte Mr. Trembath mit einem bedeutungsvollen Seitenblick auf meine Mutter. Würden Sie es in dieser Sturmnacht wirklich wagen, Tregarten?

Ich bin Vormann des Rettungsbootes! sagte ich kalt.

Mr. Trembath schwieg ein wenig betroffen; meiner Mutter aber schien es stichtliche Genugtuung zu bereiten, den Geistlichen auf ihrer Seite zu wissen. Als er sich bald darauf verabschieden wollte, lud sie ihn ein, uns den Abend über Gesellschaft zu leisten und unser Maßl mit uns zu teilen. Er nahm ihre Einladung auch sofort an, doch wollte eine Unterhaltung nicht recht in Fluß kommen, da das wütende Fauchen des Sturmes unter Gespräch zu oft unterbrach und uns erschrocken aufhorchen ließ. Ich erwartete jede Minute das Alarmzeichen, das mich auf meinen Posten rief.

(Fortsetzung folgt.)

folgende direkte Wagen: Paris—Triefst I., II. Klasse, Schlafwagen Stuttgart—Triefst; München—Triefst III. Klasse. Wien Westbahnhof—Triefst I., II., III. Klasse und Linz—Triefst I., II., III. Klasse. Zug Nr. 702 (Tauern-Express) der ab Triefst nur die Tauernbahn-Relationen bedient, ist gegen den Zug Nr. 2 um eine Stunde spätergelegt; er geht um 6 Uhr Nachm. von Triefst ab. Durch ihn wird die tägliche Verbindung Triefst—Paris vermittelt; er führt an direkten Wagen: Triefst München III. Klasse; Schlafwagen Triefst—Stuttgart, Triefst—Paris I., II. Klasse. Die Wiener Verbindung entfällt bei Zug Nr. 702. Die Benützung des „Tauern-Express“ erfolgt gegen Einhebung normaler Schnellzugsgebühren (ohne Zuschlag). Zug Nr. 705 ist gegen den Zug Nr. 561 um 10 Minuten spätergelegt; Zug Nr. 706 gegen den Zug Nr. 502 dagegen um 20 Minuten frühergelegt und ab Helling beschleunigt, damit in München der Anschluß an D 57 erreicht werde, wodurch ermöglicht wird, daß der Wißinger Wagen bei Zug Nr. 706 rollt und die Fahrtdauer der Relation Triefst—Wißlingen um 3 Stunden 40 Minuten gekürzt wird. Die Züge Nr. 705/706 finden keine Fortführung in der Strecke Linz—Rosenbach, bedienen somit ausschließlich die Tauern Relationen; sie führen an direkten Wagen: Berlin—Triefst I., II., III. Klasse (Österr. Route via Prag). Prag—Triefst I., II., III. Klasse (nur vom 27. VI. bis 15. IX.). Berlin—Triefst I., II., III. Klasse (deutsche Route). Wißlingen—Triefst I., II. Klasse; Schlafwagen München—Triefst. Die Tages Schnellzüge werden so wie im Vor Sommer geteilt geführt. Zug Nr. 607 liegt 12 Minuten später als im Vorjahre, während Zug Nr. 608 um 10 Minuten später von Triefst abgeht, nämlich um 8 Uhr 30 Minuten voranmittags. Die Züge Nr. 607 und 608 bedienen die Relationen Triefst—Wien S.-B. über Goeben und Triefst—Berlin über die Pyhrnlinie; sie führen an direkten Wagen: Berlin—Triefst I., II., III. Klasse (Österr. Route via Prag), Linz—Triefst I., II., III. Klasse und Speisewagen; Wien S.-B.—Triefst I., II., III. Klasse. Die Züge Nr. 707 und 708 sind nur unwesentlich modifiziert: sie bedienen die Tauern-Relationen und führen an direkten Wagen: Köln—Triefst I., II., III. Klasse; Berlin—Triefst I., II., III. Klasse (deutsche Route), Speisewagen München—Triefst; Prag—Triefst I., II., III. Klasse; Innsbruck—Triefst I., II., III. Klasse (ab 1. Juni). Weiters wird ab 15. Juni bei den Zügen Nr. 707/708 ein Ausflugszug der Canadian Pacific-Railway Company in der Strecke Salzburg—Triefst geführt werden. Zug Nr. 109 und 110 sind neue Schnellzüge, welche zur Herstellung einer neuen Verbindung nach Tirol und der Schweiz via Pustertal—Brenner—Arberg eingelegt wurden. Zug Nr. 109 trifft in Triefst um 4 Uhr 36 Minuten nachmittags ein, woselbst er nach Aufschluß an Zug Nr. 218/317 nach Pola findet. Zug Nr. 110 verläßt Triefst um 11 Uhr vormittags. Bei diesen Zügen verkehren folgende direkte Wagen: Basel—Triefst I., II. Klasse; Speisewagen Meran—Triefst; Salzburg—Triefst I., II., III. Klasse. Zug Nr. 18, welcher an Stelle des alten Zuges Nr. 2 die Wiener Relation bedient, wurde um 35 Minuten spätergelegt und um 9 Minuten beschleunigt, so daß er um 4 Uhr 15 Minuten nachmittags von Triefst abgeht und um 8 Uhr 43 Minuten nachmittags in Helling eintrifft, von wo die Wiener Garnitur mit Schnellzug Nr. 2 weiterrollt. Die übrigen Züge wurden nur geringfügig geändert und es können die Details aus den Fahrplanplakaten entnommen werden, welche bei der k. k. Staatsbahndirektionskassa (Via Giorgio Galatti) käuflich erhältlich sind.

Avancementkonzert. Am Tage der Verlautbarung des Avancements in der k. u. k. Kriegsmarine wird in der Marineoffiziersmesse ein Sextett der Marinekapellisten konzertieren.

Aus dem Hafenschiffen. Der Dampfer „Kaiser Franz Josef I.“ der Austro-Americana-Schiffahrtsgesellschaft ist Sonntag abends im Hafen eingetroffen, von wo aus das Schiff in das Dock der Kriegsmarine gebracht wurde, um im Unterwasserwerk gereinigt zu werden. Das Schiff (7595 Tonnen) ist das größte unserer Handelsmarine. Es wird nach der Ausbuddung die erste Mittelmeerreise des Oesterreichischen Flottenvereines in Dienst gestellt werden.

Italia-Triefste. Am 1. Mai eröffnet die Italia-Triefste die Gegenlinie Triefst—Pola: ab Triefst 1/2 7 Uhr früh, an Pola 1/2 12 Uhr mittags, ab Pola 3 Uhr nachmittags, an Triefst 8 Uhr abends. Die Schiffe verkehren nur Freitag nicht. Die Direktion der Schiffahrtsgesellschaft Italia-Triefste scheint nicht übel Lust zu haben, den Wohlgefer

Aberglauben, der am Freitag kein Wagnis unternehmen läßt, auf Pola zu übertragen. Am Freitag dürfen Schiffe dieser Gesellschaft nicht verkehren. Es läge aber im Interesse des Publikums, daß der Freitag der Italia-Triefste verlegt werde, denn just am Freitag verkehren zwischen Triefst und Pola fast keine Schiffe, während wir Donnerstag und Samstag infolge des Lloydverkehrs prächtige Verbindungen besitzen. Kanitaktische Rücksichten und jene auf das reisende Publikum weisen demnach die Verwaltung der Italia-Triefste-Gesellschaft darauf, den Freitag in das Verkehrsprogramm ein-, dagegen den Donnerstag oder Samstag auszuscheiden.

Gemeindeangelegenheiten. Gestern wurde der bisherige Gemeindefunktionär Dr. Roman Palisca verhaftet und in den hiesigen Arresten interniert. Die früheren Gemeindefunktionäre Karl Presil und Blasius Polka, die im Zusammenhang mit der Polaer Affäre verhaftet wurden, wurden gestern dem Kreisgerichte in Rovigno eingeliefert.

Berein Deutscher Balkanfreunde. Wie uns mitgeteilt wurde, wurde dieser Verein vor kurzer Zeit in Berlin-Friedenau begründet. Sein Zweck ist ein doppelter. Einmal will derselbe die Naturschönheiten der Balkanländer durch äußerst billige Touristenreisen den deutschen Reisenden bekannt machen, dann aber auch deutschen Fabrikanten und Exporteuren den Absatz ihrer Waren dorthin erleichtern und sichern. Wir sind überzeugt, daß viele von unseren Lesern sich lebhaft für diesen Verein, der in 11 Sprachen korrespondieren muß, interessieren, sei es für die Reise nach den Balkanländern, oder für den Export deutscher Fabrikate dorthin, oder über den Bezug der Landesprodukte aus den Balkanländern nach Deutschland. Der Verein hat dort die besten Beziehungen und gibt kostenlos Auskunft über alle Fragen. Die erste Touristenreise beginnt Mitte Mai und geht über Passau, Abelsberger Grotte (Weltwunder), Triefst, Pola, Benedig, Fiume (Abbazia), Lussipiccolo Benga, Bara, Antivari, Stutari (Albanien), Cetinje, Cattaro, Ragusa, Trebinje, Mostar, Sarajewo, Pristwitzer Seen (Weltwunder), Agram, Budapest und ist durch Subventionen sehr billig.

Marine-Konsummagazin. Das Marine-Konsummagazin bleibt Mittwoch, den 1. Mai nachmittags geschlossen.

Verteilung von Notstandsgeldern. Wir haben schon darüber mitgeteilt, daß die Regierung für Notstandsangelegenheiten im Polaer Bezirke (Herstellung von Straßen) den Betrag von 44.000 Kronen gewidmet habe. In dieser Angelegenheit haben schon mehrere Beratungen stattgefunden, und auf Grund des angeammelten Materials von Vorschlägen und Erfahrungen hat letzthin bei der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft eine Konferenz stattgefunden, in der über die Verteilung jenes Betrages endgiltige Beschlüsse gefaßt wurden. Bei dieser Konferenz waren vertreten: Der Bezirk von Sanvincenti durch den Bürgermeister Dominik Doblanich; der von Barbana durch den Vorstand Josef Mikovic und jener von Canfanaro durch den Gemeinderat Johann Cerin. Es wurde — die nachträgliche Genehmigung der k. k. Statthalterei angenommen, — beschloffen: Für Statthalterei zweck dem (größten) Bezirke von Barbana 29.000 Kronen, dem von Canfanaro 9000 und für jenen von Sanvincenti 6000 Kronen zu bewilligen, auf Grund der Konferenzprotokolle vom 16. Dezember 1911.

Eingelassene Bücher und Zeitschriften. — „Regenborfer Blätter“, München, Perusastraße 5, Probenummern kostenfrei. Abonnement ganzjährig 3 Kronen 60 Heller. — „Le Répétiteur“ und „The Repeater“, vorzügliche Wiederholungsmethode für Französisch und Englisch. (Auch für andere Sprachen). Probenummern kostenlos. Preis vierteljährig 1 Mark 20 für je eine Sprache (Verlag Rosenbaum & Hart, Berlin — Wilhelmshorst). — „Reichsbundpolitik und Dreihundkrise“, Preis 1 Krone. Tyrolia, Wien. Ein Buch das besonders jetzt Beachtung verdient. — „Meine erste Zeitung“, Verlag M. Dehner (Wien I., Graben 31, Probehefte sind kostenfrei). Für Kinder von 7—11 Jahren ist angepaßte Lektüre sehr zu empfehlen. Eine Halbmonatsschrift für unsere Kleinen, wie man sie sich besser nicht denken kann. — „In eigenen Haus“ — nicht teurer als in einer Mietwohnung. 41.—50. Tausend. Preis 1 Mark. — „Reinwohnungshandbuch“, Verlag M. Dehner (Wien I., Graben 31, Probehefte sind kostenfrei). Für Kinder von 7—11 Jahren ist angepaßte Lektüre sehr zu empfehlen. Eine Halbmonatsschrift für unsere Kleinen, wie man sie sich besser nicht denken kann. — „In eigenen Haus“ — nicht teurer als in einer Mietwohnung. 41.—50. Tausend. Preis 1 Mark. — „Reinwohnungshandbuch“, Verlag M. Dehner (Wien I., Graben 31, Probehefte sind kostenfrei). Für Kinder von 7—11 Jahren ist angepaßte Lektüre sehr zu empfehlen. Eine Halbmonatsschrift für unsere Kleinen, wie man sie sich besser nicht denken kann. — „In eigenen Haus“ — nicht teurer als in einer Mietwohnung. 41.—50. Tausend. Preis 1 Mark.

teresse erregen müssen. — „Servus Soldaten“ von Reg. Wien, Verlag von Seidel & Sohn. Kronen 2 40. Eine Sammlung von Gedichten ernst und heiterer Art, die in Soldatenkreisen gefallen werden. — „Grüß Euch, Heiteres und Andres von uns k. u. k.“ von Fritz Wehr. (Wien Seidel & Sohn, Kronen 2.) Eine Reihe heiterer Erzählungen, die auch außerhalb der Militärkreise auf freundliche Beurteilung rechnen können. — Sämtliche Bücher und Schriften können durch die hiesigen Buchhandlungen bestellt werden.

Abgängig. Pasquale Lanza, Via Promontore 5, erstattete die Anzeige, daß sich bei ihm wohnhafte Georg Kramer, 51 Jahre alt, aus Katoole Bezirk Porenzo, bei Zurücklassung seiner Mobiliten vor zwei Wochen unbekannt wohin entfernte und bisher von sich nichts hören ließ.

Verhaftung wegen gefährlicher Drohung. Vasilio Bursac, 38 Jahre alt, Arbeiter aus Anin, Via Artieri 11, wurde am 28. d. M. wegen gefährlicher Drohung des Johann Cota mit einem Messer, und Mio Rodic, 32 Jahre alt, Arbeiter in Baldehigo, wegen Einmischung in die Amtshandlung der Wache und wegen öffentlicher Gewalttätigkeit verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Betteln und Mittellosigkeit. Die beschäftigungs- und mittellose Karl Bolse, 34 Jahre alt, aus St. Martin, Bezirk Littai, Franz Brillorfen, 32 Jahre alt, aus Bergen (Norwegen), und Ludwig Raj, 30 Jahre alt, aus Neunkirchen, Niederösterreich, wurden am 28. d. M. um 2 Uhr früh wegen Bettelns in einem öffentlichen Lokale verhaftet und dem Gerichte überstellt.

Diebstahl. Der beim Bettenermieter Paul Refazio Livio Crispo 4 wohnhafte Anton Batig erstattete die Anzeige, daß ihm in der Nacht vom 27. auf den 28. d. M. während er schlief aus dem Schlafzimmer eine Stahluhr samt silberner Kette im Werte von 34 Kronen und ein Geldbetrag von 26 Kronen und einigen Hellern aus seinen Kleidern, welche auf einem Sessel lagen, entwendet wurden. Auch dem ebenfalls dort wohnhaften Karl Kravos, wurden 6 Kronen 40 Heller gestohlen. Auf Grund der Erhebungen wurde festgestellt, daß diese Diebstähle ein gewisser Josef Prindic 21 Jahre alt, Tischler aus St. Martin bei Görz, welcher im selben Zimmer schlief, verübte und sodann durch ein Fenster durchging. Prindic ist seither spurlos verschwunden.

Durchgegangene. Der in der Via Siana Nr. 63 wohnhafte Bito Cupak erstattete die Anzeige, daß ihm seine zwei Bettgeher Johann und Natala Slavina, 20 und 32 Jahre alt, beide aus Dalmatien, bei Hinterlassung einer Quartierschuld von 20 Kronen und Entwendung von Wäscheorten im Werte von 17 Kronen in der Nacht vom 26. auf 27. d. durchgegangene sind und sich vermutlich nach Triefst begeben haben.

Entwendung eines Sammes. Der Fleischhauer Alois Nicolich, Via Campomazgio 4, erstattete die Anzeige, daß ihm am 27. d. M. zwischen 10 und 12 Uhr vormittags aus dem Hofe ein Samm im Werte von 16 Kronen entwendet wurde. Die des Diebstahles bringend verdächtigen Täter wurden der Polizei namhaft gemacht.

Taschendiebstahl. Dem in der Via Giulia 6 wohnhaften Angelo Paladin wurde am 27. d. M. um 8 Uhr abends, während er in der Via Janominata bei einem Geschäft Einkäufe besorgte, eine Taschenuhr samt Kette im Werte von 18 Kronen durch unbekannt Täter aus der Westentasche „gezapfen“.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel
Großer Konzertsaal

Donnerstag, den 2. Mai 1912
Beginn 8 1/2 Uhr

Ein lustiger Abend
Josef Falkner
Sänger zur Laute, Rezitator und
Chansonnier am Flügel.

Vortrag aus den lustigen Werken der modernen Autoren.
Entree K 2.50.
Vorverkauf in der Schriener'schen
Buchhandlung (G. Mahler), Via Arsenale.

Josef Falkner-Abend. Wie bereits mitgeteilt, findet am Donnerstag, den 2. Mai im großen Konzertsaal des Palastrhotels „Riviera“ ein lustiger Vortragabend des Meisterrezitators Josef Falkner statt. Das Genre dieser künstlerischen Unterhaltung ist uns von M. Salzer her bekannt und es ist interessant zu erfahren, welches Urteil die Presse über den jüngsten Künstler dieser Art, Josef Falkner, im Vergleich zu seinem alten Kollegen M. Salzer abgibt. Wenn gleich die Rezitationskunst nicht von den beiden genannten Herren in Erbschaft genommen wurde, scheint es doch, als ob in dieser Kunstgattung nur Falkner und Salzer dominieren können. Das Erscheinen Falkners im Konzertsaal hat die gesamte Kritik veranlaßt, diesen jungen Meister mit Salzer zu vergleichen. Eine Linzer Kritik schreibt z. B.: Im ersten Vortrag übertrifft wohl Falkner Herrn M. Salzer. Die „Wahrheit“ in Linz urteilt: Falkner ist nicht nur Meister des Humors, sondern herrscht eminent das erste Genre. Eine andere Linzer Zeitung bezeichnet ihn als einen Künstler vornehmster Art. Während das „Prager Tagblatt“ ihn mit Rainz vergleicht was die Sprachtechnik anbelangt, sagt die „Karlsbader Zeitung“, daß Falkner an nichts dem renommierten Salzer nachsteht. Am überschwänglichsten aber kritisiert die „Leptiger Zeitung“, der wir folgendes entnehmen: Man hat Falkner vielfach mit Salzer verglichen! Um es gleich zu sagen: Falkner ist ein viel feinerer, anregenderer, größerer Künstler als Salzer. Besonders im dramatischen erreicht Falkner eine Meisterkraft mit welcher er alle Rezitatoren schlägt. Falkner wird Donnerstag seine Visitenkarte in Pola abgeben und es ist zu erwarten, daß sich das distinguierte Publikum zu diesem Vortrage vollzählig einfindet. Die Billette sind im Vorverkauf in der Schriener'schen Buchhandlung zu haben.

Deutsche Sängerrunde. Heute 1/2 9 Uhr abends im Restaurant Hirsch Probe. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erbeten.

Kinematograph Minerva, Port' Aurora. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Leopold“, Via Seravia Nr. 37. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Edison“, Via Seravia Nr. 34. Programm für heute: „Der Tod als Passagier“, „Aviatiker-Roman“, „Zum Schluß“, „Siti will reiten“.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 120.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Heinrich Huber.

Garnisonsinspektion: Divisionschiffleutnant Emmerich Wittobin.

Keraltische Inspektion: Divisionschiffarzt Dr. Jaroslav Hampejs.

Urkunde: 6 Wochen Freig. Georg Hoffardt für Oesterreich-Ungarn. 28 Tage Fh.-Kzt. Dr. Wilhelm Frey für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Kor.-Kpt. Richard Florio für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Kst.-Mtr. Josef Spoma für Triefst. 14 Tage Sec.-Mtr. Maximilian Kramer Ebler von Drauberg für Oesterreich-Ungarn. 8 Tage Mchtr. Franz Sturm für Oesterreich-Ungarn. Wegen Karenz aller Gebühren wird beurlaubt: (mit 1. Mai 1912) der Mar.-Feld.-Obr.-Ing. 3. Klasse Eduard Dvorak auf die Dauer eines Jahres für Fiume. (Evidenz: Hafenadmiralat.)

Ernennungen. Nach dem Ergebnisse der Schlussprüfungen an der Maschinenchule werden mit 1. Mai 1. S. nachstehende Maschinenchüler ernannt: Zu Maschineningenieuren: Rudolf Petrovic, Hermenquid Babelf, Korischlogel, Gustav Gramptmann, Karl Böhm. — Zu Titular-Maschineningenieuren: Karl Kottl, Alexander Ralli, Josef Bergmann, Julius Gianone, Adolf Steinwender, Gustav Wittner, Karl Radwig, Alois Melliva, Franz Sacher, Josef Schmitt, Rudolf Milsch, Karl Sobay, Anton Segelvic, Franz Buchacher, Albin Kofjhal, Josef Surti, Josef Bahner, Gustav Hof, Anton Gablons, Guido Trojer, Ferdinand Schner, Rudolf Reimer, Karl Bepichal, Leopold Bagell, Peter Tisch, Rudolf Grund, Leopold Gold, Josef Kragner, Albin Mikulka, Josef Bartl, Richard Blachla, Franz Schubert, Artur Lehmer, August Tröger, Richard Kofaltich, Karl Wanerka, Josef Niesch, Julius Englisch, Johann Schiel, Franz Blumer, Georg Edert, Johann Remliar, Josef Ogger, Karl Freitag, Alois Kullat, Josef Anders, Johann Panzer, Johann Köhmann, Josef Schödl, Ottokar Spunar, Michael Tauber, Heinrich Treibich, Johann Felich, Heinrich Walz, Karl Seidl, Friedrich Dennes, Anton Gantner, Josef Kreuzmann, Franz Mitterwurzer, Josef Peter Jul. Ding, Sub. Berina, Josef Pejzovskij, Franz Sturm, Josef Haisel, Franz Pribyl, Karl Pejzovskij, Franz Soblatnik, Ernst Steiner, Karl Felder, Josef Ambichl, Johann Strata, Franz Synel, Anton Weiß-Meinthal, Wenzel Niederer, Josef Dabiller, Eduard Sova, Friedrich Imshaden, Anton Jura. — Zu Maschinisten 2. Klasse: Karl Pofischer, Alfons Kueckler, Friedrich Schente, Otto Blachal, Ernst Scherer, Anton Montera, Heinrich Schiffer, Anton Litinger, Hubert Wünsch, Josef Zimmermann, Heinrich Schöplinger, Karl Senin, Anton Will, Franz Dorenz, Johann Bachmeier, Bruno Daffinger, Josef Kulltich, Polak Joh. Rembda, Rudolf Waldmann, Franz Gmüner, Karl Schler, Leo Kbnigsbauer, Johann Wittensteiner, Vladimir Zapletal.

Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marinektion. Ernann worden: (mit 1. Mai 1912) Im Stande der höheren Unteroffiziere: Zu Unterbootsmännern: die Bootsmannsmaate: Vinzenz Regje, Georg Jurlovic, Bozo Persic, Peter Jakob, Mathias Kalfes. — Zu Unterbootsmännern G.-M.: die Bootsmannsmaate G.-M. Johann Jurlovic, Johann Karcinkovskij, Johann Janak, Johann Bosanac, Ferdinand Kimmel, Ignaz Krupka, Josef Odoreic. — Zum Unterbootsmann E.-M.: der Bootsmannsmaat E.-M. Rudolf Haramina. — Zu Unterbootsmännern: (mit dem Range vom 1. Jänner 1912) der Steuermannsmaat Franz Schor (mit dem Range vom 1. Mai 1912) die Steuermannsmaate: Nikolaus Zmajlovic, Mathias Wiffic. — Zu Unterbootsmännern, Tel.-M.: die Bootsmannsmaate Tel.-M.: Severinus Nardin, Karl Loth, Simon Novakovic. — Zum Unterwassermeister E.-P.: der Waffenmaat E.-P. Stanislaus Bukovskij. — Zu Unterwassermeistern R.-U.: die Waffenmaate R.-U.: Karl Gaidrich, Heinrich Weber. — Zu Unterwasserwärtern: (mit dem Range vom 1. Jänner 1911) die Maschinenmaate Jos. Zohner, Aug. Vigner, Franz Gelf, (mit dem Range vom 1. September 1911): die Maschinenmaate: Friedrich Lischner, Franz Tögel, Hermann Stürbich, Franz Höck, Anton Kruger, Alois Tenze, Alfons Hahn, Anton Ribic, Gustav Blammer, Rudolf Dreßler, Rupert Wackl, Hans Trimmel, Viktor Jagelka, Karl Weiß, Johann Ujeric, Wenzel Horak, Franz Zajicek, Karl Dweßny, Karl Popper, Franz Kepka, Josef Slavik, Karl Blagina, Ernst Gahr, Marius Gec, Rudolf Lang, Emil Woloun. — Zu Elektrountermärtern: (mit dem Range vom 1. September 1911): die Elektromate: Josef Fillingner, Karl Attreß. — Zum Munitionslaboranten: Untermeister: der Munitionslaborant: Vorarbeiter 1. Klasse Karl Raticich.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Ungarisches Abgeordnetenhauß.

Budapest 29. April. Das Haus und die Galerien sind dicht besetzt. Der gewesene Ministerpräsident Kluen-Hebervary wird bei seinem Erscheinen im Sitzungssaal, als er unter den Abgeordneten der Arbeitspartei Platz nimmt, von den Mitgliedern der Partei mit lebhaftem Beifall, Händeklatschen und Eisen-Rufen begrüßt.

Präsident von Navay eröffnete die Sitzung kurz vor 3/11 Uhr. Im Einlaufe befindet sich eine Zuschrift des Ministerpräsidenten Lulacs, der infolge seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten die Niederlegung seines Abgeordnetenmandates mitteilt. Der Präsident bringt zur Kenntnis, daß er die Neuwahlen in dem von Lulacs bisher vertretenen Bezirke Nagy Enyed ausgeschrieben habe.

Nun betreten die Mitglieder des neuen Kabinettes unter Führung des Ministerpräsidenten den Saal. Sie werden von den Abgeordneten der Arbeitspartei mit lang anhaltendem Beifall, Händeklatschen und Eisenrufen empfangen. Ministerpräsident Dr. von Lulacs unterbreitet ein A. S. Handschreiben und bittet um dessen Verlesung. Der Präsident ordnet die Verlesung an. Nach Verlesung des kaiserlichen Handschreibens ergreift Ministerpräsident v. Lulacs das Wort. Er stellt zunächst sich und die Mitglieder seines neuen Kabinetts dem Hause vor. Er erklärt sodann, daß er mit dem von seinem Vorgänger entwickelten Programm, betreffend das Verhältnis zu Oesterreich und Kroatien, sowie betreffend die Führung des Staatshaushaltes vollkommen übereinstimme. Er stimme ferner überein mit dem Programme der früheren Regierung betreffend die Entwicklung sämtlicher Zweige des volkswirtschaftlichen Lebens sowie der Polizei und der Honve. Der Ministerpräsident erklärt ferner, daß er für die von der früheren Regierung unterbreiteten Gesetzesentwürfe bezüglich der Entwicklung des Heerwesens gleichfalls vollkommen eintrete sowie er auch vollkommen das Obligo übernehme, für die Versprechungen, welche die frühere Regierung bezüglich der Wahlreform abgegeben hat, (lebhafter Beifall), welche im Geiste des nationalen und demokratischen Fortschrittes auf dem Prinzipie eines allgemeinen Wahlrechtes aufgebaut sein soll, dabei aber die gerechten Ansprüche der entwickelteren und reiferen Klassen der Gesellschaft sowie dem einheitlichen nationalen Charakter des Staates entsprechen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Was das Verhältnis zu Kroatien und Slavonien betrifft, bedauert der Ministerpräsident,

Via Sergia Nr. 77

Kinematograph „Leopold“

Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

Großartiges kinematographisches Drama, kolossaler Kunstfilm, 1000 Meter lang.

La Boheme

Zum ersten Male in Pola!

Hauptarbeit des populären Romanziers Heinrich Murger.

Zum ersten Male in Pola!

Kolossaler Erfolg überall wo bisher aufgeführt.

Zum Schlusse: Max Linder und sein Hund Dick, sehr komisch.

daß darin eine Störung eingetreten sei. Der heutige Tag sei aber nicht geeignet, sich mit der Frage eingehend zu befassen, doch bemerkte er, daß er bezüglich der Einmischung die vom österreichischen Reichsrat erfolgt ist, in ruhiger Zeit mit aller Präzision und Offenheit den Standpunkt der Regierung gegenüber der Einmischung Oesterreichs feststellen werde. Die Ausnahmeverhältnisse in Kroatien müssen solange fortbestehen, als dort die gefährlichen Strömungen vorhanden sein werden. In dem Momente, wo diese gefährlichen Strömungen aufhören und dies nicht nur in Worten sondern auch in Taten manifestiert wird, wird natürlich der Ausnahmezustand überflüssig sein. (Lebhafter Zustimmung.) Wenn unsere kroatischen Mitbürger Gravamina haben, so müssen diese in Verhandlung gezogen werden. Wir werden, wie dies auf Grund der Union auch bisher der Fall war, Wohlwollen und Billigkeit bekunden, aber diese Gravamina dürfen nur hier in diesem Hause erledigt werden.

Der Ministerpräsident entwickelt hierauf sein überaus reiches Arbeitsprogramm auf Grund von Gesetzesentwürfen, die teils bereits fertig sind, teils in der nächsten Zeit fertiggestellt werden, und schließt: Es ist unsere Pflicht zu fordern, daß die Gesetzgebung ungehindert funktioniere. Die Regierung wird mit ihrer ganzen Kraft bestrebt sein, die Arbeitsfähigkeit des Hauses wieder herzustellen und erbittet bei dieser Tätigkeit die Unterstützung des Hauses. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts.) Der Ministerpräsident wird vielfach beglückwünscht. Als erster gratuliert ihm Graf Kluen-Hebervary.

Der Präsident schlägt sodann vor, mit Rücksicht darauf, daß über die Rede des Ministerpräsidenten eine längere Debatte zu erwarten sei, daß diese Debatte vertagt werde, bis die morgen beginnenden Delegationen ihre Berathungen beendet haben werden.

Das Haus beschließt in diesem Sinne und ermächtigt den Präsidenten, die nächste Sitzung einzuberufen mit der Tagesordnung: Debatte über die Rede des Ministerpräsidenten.

Rußland und die Türkei.

Konstantinopel, 28. April. Wie verlautet, habe der russische Minister des Aeußern Sazanow in Erwiderung auf das Ansuchen des türkischen Vorkämpfers um Aufklärungen wegen der neuen Truppentkonzentrationen Russlands im Kaukasus erklärt, daß das von Kasan gesandte Militär bestimmt sei, die Lücken in den Beständen der russischen Truppen im Kaukasus auszufüllen und erneuerte die Versicherung, daß Rußland keine feindlichen Absichten gegenüber der Türkei hege.

Konstantinopel, 29. April. Wie verlautet, hat die Porte den türkischen Vorkämpfer in Petersburg Zachaj Pascha beauftragt, in freundschaftlicher Weise den Minister des Aeußern Sazanow um Aufklärung seiner in der Duma gehaltenen Rede zu ersuchen.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 28. April. Nach Meldungen der Porte aus Athen hat die griechische Regierung bei den Großmächten die Versicherung erneuert, daß die kritischen Deputierten zu den Sitzungen der griechischen Kammer nicht werden zugelassen werden.

Bedrines — abgestürzt.

Paris, 28. April. Der Aviatiker Bedrines, der heute um 5 Uhr früh in Douai aufgestiegen war, stürzte bei Epinay-sur-Seine ab, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog. Er wurde in das Spital gebracht.

Paris, 29. April. Die Aerzte halten den Zustand Bedrines für hoffnungslos. Nach Aussage eines Augenzeugen wurde der Unfall durch eine Motorpanne verursacht. Als der Aviatiker landen wollte, fand er kein günstiges Terrain vor und lenkte den Apparat gegen die Eisenbahnstrecke. In demselben

Augenblicke brauste ein Hagel von Eis und stieß an den Flugapparat, was den Sturz herbeiführte.

Großer Brand.

Konstantinopel, 28. April. Der Brand in Damaskus hat 24 Stunden gedauert. Der Materialschaden beträgt ungefähr 15 Millionen Francs. Zwölf Personen sind ums Leben gekommen.

Konstantinopel, 28. April. Der Ministerat beschloß für die durch die Brandkatastrophe in Damaskus Betroffenen 23.000 Francs anzuwenden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. April 1912.

Allgemein: Unbestimmt

Das Barometerminimum liegt heute abgeschlossen über der nördlichen Adria und dem Tyrrhenischen Meere.

In der Monarchie trüb, Regen, schwache Winde etwas wärmer; an der Adria trüb, Regen im Norden E-Südliche im S. circaale Winde, kühl. Die See ist im N. ruhig im S. bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Noch meist wolkig und zu Niederschlägen neigend bei E-Südlichen Winden in wechselnder Stärke, später langsame Besserung und wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 495

2 " nachm. 7507

Temperatur um 7 " morgens + 11.2

2 " nachm + 13.2

Regenüberschuß für Pola: + 60.9 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 12.8°

Windschatten um 3 Uhr — nachmittags

Die renommierte moderne Wäsche

der Diebstanten des sächsischen und rumänischen Hofes

Meß & Edlich, Leipzig-Plagwitz

ist die eleganteste, praktischste und billigste Herrenwäsche, ganz gleich wie Leinwandwäsche. Wenige Heller das Stück. Beseitigt alle Unannehmlichkeiten, die durch das Waschen und Bügeln der Leinwandwäsche entstehen. Nach Gebrauch wirft man die Wäsche weg. Immer neue Wäsche, unabelhaft, stets gut passend. Empfehlenswert auch in Fällen erhöhter Ausbünstung. Eine unerlässliche Notwendigkeit für alle Besuche, hauptsächlich aber für die Herren Offiziere.

88

Depot für Pola:

Papierhandlung Kostalunga Via Sergia 12.

Das glückhafte Schiff

Roman von Georg von der Gabelenb.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mabler).

22

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Das prunkvolle Indien Mein Sohn

Naturausnahme.

Drama.

Der Herr der Eisengiessereien

Populäres Drama von Roman Georges Dinet

Der Phonograph als Neuigkeitskrämer

komisch.

2/3

Technische Monatshefte
Zeitschrift für Technik, Kunst und Leben.
Mit jährlich vier Gratis-Buchbeilagen.
Preis halbjährig R. 4.20. — Probehefte
bereitwillig bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.



Zum bevorstehenden Avancement

empfiehlt sich die Buchdruckerei

Jos. Krmpotic .: Pola

zur sauberen Anfertigung von

Visitenkarten.



Fentscher Quellwasser

vorzüglich geeignet zur Mischung mit Wein und Fruchtsäften. Eminentes Gesundheits-, Erfrischungs- und Tafelgetränk.

GENERALVERTRETUNG UND NIEDERLAGE

Prämiierte Weinkellerei

Dom. Sec. Benussi

Pola, Via Giosuè Carducci 51.



der beste und kühlfähigste hygienische

EISSCHRANK

innen mit Zinkblech beschlagen, in sehr solider, eleganter Ausführung, neuer solider Konstruktion. — Stets prompt u. zu konkurrenzlosen Preisen zu haben bei

Joh. Pauletta

Ellen-, Metallwaren- und Glasarbeiten-Fabrikation.

Port'Aurea 8, Partorre und I. Stock.

Kolossale Auswahl 127

in Küchen-, Luxus- u. Porzellanartikeln.

Kleiner Anzeiger.

Zimmer und Kabinett, separiert, möbliert, zu vermieten. Via Giabatori 1 (neben der Arena). 1001

Schönes großes leeres Zimmer, Gartenansicht, mit separatem Steigeneingang ist ab 15. Mai zu vermieten. Piazza Mircea 1, 1. Stod (Haus Fagnanel). 1003

Großes möbliertes Zimmer, ruhig und rein, sofort zu vermieten. Via S. Felicità 9, 2. Stod. 1004

Zu vermieten, ein möbliertes Zimmer. Via Tartini 13, 2. Stod. 1006

Wohnung, 3 Zimmer, 2 Kabinette, Küche und Bad, behör., ab 1. Juni zu vermieten. „Villa Carla“, Veruda. 1005

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang prompt zu vermieten. Via Santorio 16, 1. Stod. 1007

Ein hübsch neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 15. Mai zu vermieten. Via Campomarzio 37, 1. Stod rechts. 995

Gute Köchin gesucht. Wo, sagt die Administration. 1002

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Gas und parterriere, ist sofort zu vermieten. Via Epulo 14, 1. Stod. 997

Billig zu verkaufen ein elektrischer Tischventilator (100 Volt) sowie 4 große und 2 kleine Fenstermoskitoetze aus Drahtgeflecht. Adresse: S. Policarpo 192, parterriere rechts. 996

Kammerjungfer, tüchtig im Aufstücken und Nähen, bittet um Stelle; geht auch auswärts. Gesl. Anträge unter „Jungfer“, Hauptpostlagernd. 999

Ein billiges Zimmer, nur zum Gebrauch des Stuhlgangs, hübsch, zu vermieten. Via S. Felicità 6, 2. Stod rechts. 1000

Zimmer, Küche möbliert zu vermieten. Corso S. Francesco 2, 2. Stod. 1008

Schön möbliertes Steigengzimmer für ein oder zwei Herren zu vermieten. Via Sergia 86, 1. Stod links. 1009

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Canale 27 (Ede Jaco) parterriere rechts. 1010

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Via dell' Arena 52. 990

Zimmer und Küche zu vermieten. Corso Saspargano 8. 973

Bienenwärme, circa 18, sind in der Via Raccanizza, Donna delle Grazie 1 abzugeben. Die Bienenwohnungen sind sofort beizustellen, damit diese beim Schwärmen bereit sind. 978

Zu verkaufen japanische Rohseide, Wäsche in Weiß und Grau, Seidenpflanz, Seidenstickereien und andere schöne Nippfachen aus Japan und China. Mehrere prachtvolle orientalische Teppiche, u. a. einer aus Beladischistan, Ausgrabungsstücke etc. bei Georg Kovac, Via Krava 8. 988

Mitteilende Person sucht Wohnung mit 2 Zimmern und Küche, allem Komfort, im Zentrum der Stadt. Anträge unter „Mitteilende Person“ an die Administration. 977

Möbliertes Kabinett mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Martino 32, Hochparterriere. 974

Okkasion! Große Speisezimmerkreben, fast neu, zu verkaufen. Via Ottavia 2. 976

Möbliertes Zimmer, sehr billiger Mietzins, sofortig, ebenerdig. zu vermieten. Via Desenghi 84. 984

Villa, vor 3 Jahren gebaut, und 2 neue Häuser, preiswert zu verkaufen. Mögliche Baranzahlung 6000, resp. 10.000 Kronen. Via Monte Cappellata 1, 1. Stod. 981

Kleines leeres Zimmer zu vermieten. Via Sergia 51, 1. Stod rechts. 979

Kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siana Nr. 68 (Villa). 958

Sehr nettes kleines Kabinett sofort billig zu vermieten. Via Sissano Nr. 48, Hochparterriere rechts. 947

Möbeln billig zu verkaufen wie Betten, Kleiderkästen, Nachtschischen, Waschtische, 3 dreiarmlige Gaslampen, großer Speisetisch für 12 Personen etc. etc. Via Sissano 29, ebenerdig. Zu besichtigen von 2-3 Uhr nachm. 169

Elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda und Zubehör zu vermieten im neuen Hause Via Desenghi 26. 000

Wohnungen im neuen Hause (ex Münz) ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 24, Konrad Karl Exner. 119

Reif möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 926

Klavierlehrerin erteilt Unterricht. Via Tartini 2, 1. Stod. 926

Elegante Wohnung, 4 Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Mugio 10. 890

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Loggia, Badezimmer, Küche, Speis samt Zubehör, Gas und elektrisches Licht im ersten Stod einer neuen Villa am Monte Paradiso zu vermieten. Näheres Villa Grabinger. 840

Zimmer, mit freiem Eingang, möbliert, zu vermieten. Via Dacca 16. 851

Sofort zu vermieten Wohnungen, eine Werkstätte und ein Lokal für Kaffeehaus geeignet. Via Helgoland 87. Näheres Via Minerva Nr. 10. 164

Wohnungen, 2 Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Giobia 72 (Haus S. Nicola). 906

Schön möbliertes parterriere Zimmer mit Gas und elektrischem Licht zu vermieten. Via Dacca 20, 1. Stod links. 908

Zwei Zimmer und Küche in der Nähe der Markthalle sucht per sofort ein kinderloser Ehepaar. Aufschluß an die Administration unter „970“. 970

Zu vermieten kleines Lokal, für jeden Gewerbebetrieb geeignet. Via Ottavia 2. 976

Die beste Suppe erhält man bei Verwendung von

„Chantecler“-Eierteigwaren des Pastificio Triestino

Società per Azioni, Trieste (Triester Teigwarenwerke Aktien-Gesellschaft) welche ausschließlich mit allerbestem Hartweizengries und frischen Eiern erzeugt sind. Garantiert ohne Farbezusatz. Zu kaufen in Original-Paketen zu 1/2 kg in allen besseren Eßwarenhandlung.

Grösste Auswahl * Sehenswerte Ausstellung *

Zimmer-Uhren Beste Fabrikate Mehrjährige **Wecker-Uhren** Billigste Preise Garantie.

Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

EMIL F. UNTERWEGER
Via Sergia 65 POLA Via Sergia 65

Uhren-, Gold- und Juwelenwaren-Lager Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Eröffnungsanzeige.

Ich erlaube mir hiemit, dem p. t. Publikum höflich zur Kenntnis zu bringen, daß ich Samstag, den 27. d. in der Via Giulia 5 ein Geschäft eröffnet habe, das mit nachstehenden Artikeln nur erster Fabriken des In- und Auslandes reich ausgestattet sein wird, und zwar:

Parfümerien, Seifen, Toiletteartikeln, Kerzen, Speiseöl in verschlossenen Flaschen, Fettstoffe für Parkettböden und Schuhcreme.

Die große Auswahl, die Erstklassigkeit der Waren und die Konvenienz lassen mich hoffen, seitens des p. t. Publikums in reichem Maße unterstützt zu werden.

Hochachtungsvoll
KARL ZOTTIG.

Villa

zweistöckig, mit allem Komfort eingerichtet, Warmwasserheizung, drei Terrassen, schöner Garten, wegen Abreise zu vermieten oder zu verkaufen. Anzufragen Fabian, Pola 2.

Weißer Wermut

„High-Life“
ist der von allen Feinschmeckern bevorzugte Wein. Zu haben in der Frühstückerube Donato Cozzio, im Café „Miramar“ und „Specchi“, in der Konditorei Callesoni und beim Verschleißer S. Clai. 184

Wegen Übersiedlung zu vermieten

die Parterrelokale des Hauses
PIAZZA FORO 22.

Diesbezügliche Anskünfte werden dortselbst erteilt.

Am Monte Paradiso Herrschaftliche Wohnungen

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118

kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, ab 1. Mai eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 128

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle).

Marmeladen

Aprikosen, Himbeer, Rhibis, Erdbeere, Hagbutten, 5 kg Blechholzer, franko K 9.50.
Josef Seidl, Eisenstein 1, Böhmerwald 124

Hygienische Kummelpezallität die besten Marken FÜR HERREN UND DAMEN Präservativ à K 3, 4, 5, 6 bis 12 per Dutzend. **Oclusiv Pessarlen** für Damen à K 4 und 5 per Stück (jahrgauernde). Alle mögliche hygienische Artikel wie: Gummistrümpfe (Krampfadernretraktio) und Bauchgürtel nach Maß, sofort prompt per Nachnahme 141 **Steindler, Postfach 2, Pola.** Nicht beantwortete Ware wird umgelaufen.